Stadt Zeitz, Altmarkt 1, 06712 Zeitz 13.11.2020

Kein Logo für Zeitz:
Niederlage für Oberbürgermeister? Niederlage für Zeitz!

Der Zeitzer Stadtrat hat in einer Sitzung am 12.11.2020 knapp gegen ein Logo für Zeitz gestimmt. Weder Variante 1 „Rathausturm und ZZ" noch der Favorit der Stadtverwaltung Variante 2 „Vierpass" fand die Zustimmung des Stadtrates.

Auftrag der BürgerInnenschaft: Wir brauchen ein Corporate Design!

Zeitz ist eine schrumpfende Stadt und daher auf Zuzug angewiesen. Die Stadt muss darum Unternehmen, InvestorInnen und potentielle EinwohnerInnen auf sich aufmerksam und neugierig auf Zeitz machen. Sie muss sich im Wettbewerb mit anderen Städten und Standorten um Firmen und EinwohnerInnen behaupten. Dafür braucht die Stadt einen modernen Außenauftritt, der für Zeitz wirbt. Es braucht eine Zeitzer „Marke", die Zeitz weitläufig bekannt macht.

Aufgrund der Dringlichkeit und Notwendigkeit eines Corporate Designs haben Stadtrat und BürgerInnenschaft im Maßnahmenkatalog zum Zeitzer Leitbild die Entwicklung eins Corporate Designs als eine der obersten Prioritäten für das Jahr 2020 festgelegt. Dass Zeitz ein Corporate Design braucht, steht außer Frage. Das Leitbild und der dazugehörige Maßnahmenkatalog entstanden unter direkter Beteiligung von BürgerInnen und Unternehmen und wurden vom Stadtrat 2019 beschlossen.

Ein langer Weg nach bestem Wissen und Gewissen

Die Design-Entwürfe basieren auf dem Leitbild der Stadt Zeitz. Darüber hinaus wurden die Mitglieder des Stadtrates – als demokratisch gewählte RepräsentantInnen der Zeitzer BürgerInnenschaft – und die Verwaltungsmitarbeitenden von Anfang an aktiv in die Logo-Entwicklung mit einbezogen. Sie wurden im Februar 2020 gebeten an einer Umfrage teilzunehmen, deren Ziel es war, die markantesten Merkmale von Zeitz für die Design-Entwicklung herauszustellen. Darüber hinaus war im April 2020 ein Workshop geplant, in dem StadträtInnen und Verwaltungsmitarbeitende ihre Ideen und Anregungen für ein Logo einbringen konnten. Aufgrund der Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus' konnten die Workshops leider nicht stattfinden. Als Alternative wurde eine Online-Beteiligung angeboten. Darin bat die Stadtverwaltung die StadträtInnen, ihre Netzwerke über die Logo-Entwicklung zu informieren und Ideen einzubringen. Danach war die „Input-Phase" abgeschlosesn und die Design-Entwicklung konnte beginnen.

Die Design-Entwürfe wurden dem Stadtrat im Bildungsausschuss und im Hauptausschuss im September 2020 präsentiert. Nach lebhaften und auch kritischen Diskussionen empfahl der Hauptausschuss mit einem Änderungsantrag dem Stadtrat das Logo „Vierpass“ mit sieben Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung.

Wie geht BürgerInnenbeteiligung?

Turbulent wurde es ab dem 08.10.2020, als die Fraktion ALL/FDP/FWT einen Änderungsantrag stellte und unter anderem direkte BürgerInnenbeteiligung für die Logo-Entscheidung forderte, ohne jedoch einen Vorschlag zu unterbreiten, wie eine BürgerInnenbeteiligung organisiert werden könnte. Der Stadtrat lehnte den Antrag ab.

Oberbürgermeister Christian Thieme: „Auch ich bin ein Freund von Bürgerbeteiligung. Daher haben wir selbstverständlich an die Bürger gedacht und ihre geleistete Arbeit im Leitbildprozess angewendet. Die Bürger wurden unmittelbar über das Leitbild mit einbezogen, denn das war Grundlage für die Designentwürfe. Auch die Mitglieder des Stadtrates als gewählte Volksvertreter waren unmittelbar beteiligt. Es gibt auch niemanden, der besser legitimiert wäre, die Bürgermeinungen zu vertreten, denn der Stadtrat ist demokratisch gewählt. Es ist der ureigene Auftrag des Stadtrates, Entscheidungen zum Wohle der Stadt zu treffen. Und bei der Logo-Entwicklung war der Stadtrat von Anfang an dabei.”

Für die Ablehnung des Logos durch den Stadtrat gab es zwei Gründe: die Verfahrensweise der Stadtverwaltung und die Logo-Designs:

Kritik an Verfahrensweise der Stadtverwaltung

Die KritikerInnen bemängelten, dass die Stadtverwaltung 2019 eine beschränkte Ausschreibung initiiert hat und der Auftrag zur Markenpositionierung per Eilentscheidung erteilt worden war. Darüber und über das Ergebnis des Vergabeverfahrens wurden die StadträtInnen am 12.12.2019 im öffentlichen Teil der Stadtratssitzung informiert. Die Eilentscheidung war vergaberechtlich alternativlos und die beschränkte Ausschreibung legitim.

Oberbürgermeister Christian Thieme: „Mir ist absolut unverständlich, dass die Kritik an der Vergabe jetzt, fast ein Jahr nach Bekanntgabe der Entscheidung, so hohe Wellen schlägt.”

Natürlich kann die Verfahrensweise der Stadtverwaltung diskutiert und kritisiert werden. Doch der Stadtrat hatte fast ein Jahr lang Zeit, effektiv und konstruktiv Einfluss auf die Verfahrensweise zu nehmen – also auch sie zu kritisieren oder zu ändern, um mögliche Zweifel auszuräumen – wenn er gewollt hätte. **Doch bis Oktober 2020 ist der Stadtrat dem Vorschlag der Stadtverwaltung gefolgt.**

Die Fraktion DIE LINKE./ZfZ hat am 12.11.2020 einen Prüfantrag an das Rechnungsprüfungsamt initiiert, um die Vergabe an den Dienstleister für die Markenpositionierung überprüfen zu lassen. Die Erteilung des Prüfauftrages fand die Zustimmung des Stadtrates.

Oberbürgermeister Christian Thieme: „Ein Prüfauftrag ist etwas völlig Normales. Von mir aus gerne. Ich verstehe nur nicht, warum das jetzt alles erst kommt. Das hätte schon Anfang 2020 geklärt sein können."

Darüber hinaus kritisierte insbesondere die Fraktion ALL/FDP/FWT, dass die Designentwürfe im nicht öffentlichen Teil der Ausschuss- und Stadtratssitzungen präsentiert wurden und stellte einen Prüfauftrag an die Kommunalaufsicht.

Das Ergebnis: Die Verortung im nicht öffentlichen Teil war bis 08.10.2020 rechtens, da rechtlich geschützte Interessen der beauftragten Firma bis zu diesem Zeitpunkt einer öffentlichen Befassung entgegenstanden. Da aber zwischenzeitlich seitens der Stadt Zeitz die Zahlung für die Entwürfe erfolgte, sei der Tagesordnungspunkt somit nunmehr in den öffentlichen Teil der Sitzung zu verlegen. Daher wurden die Entwürfe in der Sitzung des Stadtrates am 12.11.2020 öffentlich präsentiert.

Kritik an den Design-Entwürfen – Einmaligkeit oder Wiedererkennungswert?

Auch inhaltlich erhielten die Design-Entwürfe Kritik. Hauptkritikpunkt war, dass insbesondere der Favorit der Stadtverwaltung, der „Vierpass", nicht einmalig sei. Auch andere Städte und Unternehmen würden auf dieses Symbol zurückgreifen.

Oberbürgermeister Christian Thieme: „Dazu muss ich sagen, dass die Erwartungshaltung, etwas Einmaliges zu bekommen, viel zu hoch war. Was ist schon einmalig in einer Welt, in der es zig tausende Logos gibt? Was wir erwarten konnten und auch bekommen haben, ist der Wiedererkennungswert einer Zeitzer Marke. Das ist die ureigene Aufgabe eines Logos und Corporate Designs. Genau das hat der Vierpass geschafft. Aber dazu hätte sich der eine oder andere mit der Materie etwas mehr beschäftigen müssen."

Auch andere Städte wählten die Vorgehensweise, für die sich die Stadt Zeitz entschied. Kritik an den Designs gab es überall.

Das Ergebnis ist ein Scherbenhaufen

Seit dem 08.10.2020 war die öffentliche Diskussion um ein Logo und Corporate Design von Einseitigkeit und Skepsis geprägt, die durch die mediale Berichterstattung verschärft wurde. Im Zuge dieser Diskussion erhielten Zeitzer StadträtInnen Briefe des „Aktionsbündnisses Zeitz", die die Logo-Entwürfe und die beautragte Firma diskreditierten. Alternativvorschläge, wie die Stadt konstruktiv auf die Einwände eingehen könnte, gab es nicht.

Oberbürgermeister Christian Thieme: „Das Ergebnis ist ein riesengroßer Scherbenhaufen. Wir sind keinen Schritt vorangekommen. An diesem Ergebnis erkennt man auch, dass die Kritik rein destruktiv war. Es ist nichts, rein gar nichts Gutes passiert. Es wurde nur etwas kaputt gemacht. Mir ist dieses Vorgehen auch menschlich total fremd. Warum tut man sowas? Und vor allem: Wem nützt es? Das ist keine Niederlage des Oberbürgermeisters, sondern eine Niederlage für Zeitz, für uns alle!"

Denn das Ergebnis ist, dass Zeitz – im Gegensatz zu vielen anderen Städten – immer noch keine Markenpositionierung hat. Es existieren auch keine Vorschläge, wie man künftig zu einer Markenpositionierung kommen soll. Dadurch besteht die Gefahr, dass Zeitz im Standortwettbewerb der Städte um Unternehmen, Fachkräfte und EinwohnerInnen weiter ins Hintertreffen gerät.

Fatales Signal an die Wirtschaft

Oberbürgermeister Christian Thieme: „Dass der Stadtrat nach fast einem Jahr Arbeit ein Logo für die Stadt auf den letzten Metern ablehnt, ist für die Wirtschaft ein fatales Signal. Natürlich gehören Diskussionen und Auseinandersetzungen zum Wesen der Demokratie. Doch welche Firma will sich denn an einem Standort niederlassen, an dem der Stadtrat öffentlich und imageschädigend gegen eine gute Sache für die Stadt streitet? Das hätte man ohne Weiteres sachlich machen können."

Stimmen aus dem Zeitzer Stadtrat

Unabhängig vom Inhalt der Pressemitteilung haben wir die Statements einiger Mitglieder des Zeitzer Stadtrates zusammengetragen.

Dr. Ulf Altmann, Stadtratsvorsitzender und Mitglied der CDU-Fraktion:

„Ich finde es sehr bedauerlich, dass eine Sach-Entscheidung, die vorbereitet und eingebracht durch die Stadtverwaltung unter Leitung unseres durch die Bürgerinnen und Bürger gewählten Oberbürgermeisters Christian Thieme, im Stadtrat als der ebenfalls durch die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt gewählten Vertretung der Zeitzer Bürgerschaft im Vorfeld durch viele geschürte Emtotionen so überschattet wurde, dass die Debatte und die Entscheidungsfindung nach meiner Wahrnehmung stark durch Verfahrensfragen und persönlichen Ressentiments beeinflusst wurde, so dass die sachliche Diskussion über den Inhalt litt. Das ist niemals gut.
Den erteilten Prüfauftrag zur Verfahrensweise unterstütze ich, um jeden Zweifel an der Rechtmäßigkeit und Korrektheit des Handelns der Stadtverwaltung und des Oberbürgermeisters in Fragen der Ausschreibung und Vergabe dauerhaft zu widerlegen. Ich selbst halte das Verwaltungshandeln hierbei für absolut rechtskonform.
Ausdrücklich distanziere ich mich von der Art und Weise, wie in den sozialen Netzwerken teilweise persönlich verletzend und geschäftsschädigend mit einer angesehenen Zeitzer Familie, mit ihrem Unternehmen und mithin auch ihren Angestellten verfahren wurde! Abweichende inhaltliche Debatten sind nützlich, aber es gilt stets den Respekt vor unseren Mitbürgern zu bewahren.
Dabei hätte der Entwurf es verdient, nachdem er nun öffentlich beraten werden durfte, dann auch tatsächlich beraten zu werden. Wichtig ist, dass unmißverständliche Klarheit darüber herrscht, dass unser Stadtwappen mit dem Heiligen Erzengel Michael, mit Sicherheit eines der schönsten Stadtwappen, wenn nicht gar das schönste deutschlandweit, ebenso wie unsere Stadtfarben Grün-Weiß-Rot selbstverständlich erhalten bleiben! Sie wurden ja auch nicht durch die Rübe des Zuckerfestes ersetzt und genauso verhält es sich hier. Jede anderslautende Aussage ist schlicht falsch und mithin nicht zweckdienlich.
Die Anforderungen an einen derartigen Entwurf sind demgemäß anders. In der Präsentation der Firma Transmedial Zeitz wurde ersichtlich, welche Überlegungen aus der Leitbilddiskussion und der Bürgerbefragung in die Arbeit eingeflossen sind. Es wurde auch aufgezeigt, wo die dem Entwurf zugrundeliegende Symbolik in Zeitz wieder zu entdecken geht. Das Symbol findet sich oft an religiösen Gebäuden und stammt aus dem Mittelalter - für eine 1053-jährige ehemalige Bischofsstadt, die sich selbst auch als Dom- und Residenzstadt versteht, ist das nach meiner Auffassung kein schlechter Bezug. Die vielfältige Nutzbarkeit in verschiedenen Größen und Farben bis hin zu Schwarz-Weiß belegt die praktische Nutzbarkeit.

Formen und Symbolik sind natürlich niemals völlig einzigartig. Schwert, Schlüssel oder ein Kreuz - diese Elemente enthält beispielsweise unser Stadtwappen genau wie das anderer Städte auch. Es ist und bleibt dennoch einzigartig.
Ein nach meiner Auffassung weiterer positiver Aspekt ist die leichte Einprägbarkeit und Wiedergabemöglichkeit. Das bedeutet viel. Die Raute des HSV wird öfter und besser gezeichnet als das Vereinssymbol von Real Madrid, auch wenn sie sportlich derzeit Welten trennen. Über die enorme Markenbildung durch einen Apfel oder einen Buchstaben über Schnellrestaurants muss ebensowenig philosophiert werden wie über einen Stern auf einer Automarke.
Eine stärkere Diskussion in diese Richtung hätte ich mir gewünscht, dann fällt es auch leichter die anderslautende Meinung, die unbestritten ebenso fundiert sein kann, nachzuvollziehen. Das führt zu konstruktiven Ansätzen, die gestern leider am Ende fehlten.
Als leidenschaftlicher Zeitzer bin ich natürlich zuversichtlich im Vertrauen auf uns alle, dass wir zukünftig wieder stärker an einem Strang ziehen, dass sind wir unserer Stadt wie auch uns selbst einfach schuldig. Dann wird auch alsbald ein konstruktives Ergebnis als Erfolg des gemeinsamen Strebens für unsere Zukunft stehen, denn wir sind Zeitz und wir können besser mehr!"

Margarete Späte, CDU-Fraktion:

„Wir Stadträte repräsentieren die Zeitzer Bürgerschaft. Zu Recht erwarten die Zeitzer Bürger daher, dass wir uns in den Gremien des Stadtrates verständigen, auch wenn es oftmals mühsam ist, mehrheitsfähige Kompromisse zu finden. Den Entwurf eines Logos begleiten nicht nur unterschiedliche Meinungen sondern eben auch Emotionen. Die Abstimmung darüber bis zur letzten Minute zu einer Probe aufs Exempel werden zu lassen, wird bei nüchterner Betrachtung der Sache nicht gerecht. Ich kann nur hoffen, dass wir alle, die am Prozess beteiligt waren, daraus lernen. Was bleibt, ist nach wie vor - der Entwurf eines Logos."

Fraktion Zeitz 21, Facebookpost vom 12.11.2020:

„Zeitz21 ist sehr enttäuscht über die Debatte zum Corporate Design
Seit mittlerweile über einem Jahr beschäftigt sich der Stadtrat mit dem Thema Corporate Design. Im gesamten Prozess haben die Stadträte die Möglichkeit gehabt sich in die Entwicklung des Corporate Design mit einzubringen. Der Start mit der Eilentscheidung war zwar nicht gerade der Beste, aber nichtsdestotrotz verstehen wir nicht warum diese Kritik dann quasi am Ende des Prozess aufkommt und nicht direkt zu Beginn. Bürgerbeteiligung ist gut und wichtig, aber dann muss den gewählten Abgeordneten dies zu Beginn eines Prozess einfallen und nicht am Ende.
Der über die Öffentlichkeit ausgetragen Disput und die Form der Debatte zwischen einigen Stadträten und der Stadtverwaltung ist nicht gut für das Erscheinungsbild unserer Stadt. Wir hoffen das wir in Zukunft wieder konstruktiv und pragmatisch die Probleme unserer Stadt lösen. Unsere Bürger und Wähler haben es verdient. Wir hoffen dass der Oberbürgermeister gemeinsam mit allen Beteiligten eine gute Lösung findet um ein Corporate Design in den nächsten Monaten doch noch zu bekommen.
Wir werden uns weiterhin für ein neues, modernes Logo für unsere Stadt einsetzen."

Reiner Eckel, Fraktion SPD/Bündnis90/Die Grünen:

„Eine weitere Chance ist vertan, aus eigener Kraft dem Image des ewigen Verlierers mit einem modernen und frischen Erscheinungsbild entgegen zu wirken. Am Ende eines langen Prozesses sehen wir nur Verlierer. Im Wettbewerb um WirtschaftsmacherInnen, Fachkräfte, BerufseinsteigerInnen, um neue EinwohnerInnen und Gäste räumen wir anderen Städten einen weiteren Vorsprung ein. Hohe Zeit, sich über Interessengrenzen hinweg zusammen zu raufen. Gute Ziele sind formuliert, also sollten wir uns auf den Weg machen, sie zu erreichen."

Andreas Exler, Fraktion Freie Wähler:

„Ein Logo-Beschluss wäre wichtig gewesen, damit die Prozesse weitergehen. Da hängt viel dran. Seit zehn Jahren reden wir davon, dass wir ein Corporate Design brauchen. Nun war es

*soweit, auch wenn vielleicht **noch** nicht alles perfekt ist. Im Laufe der Anwendungszeit wäre durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess die Akzeptanz des Corporate Designs erhöht wurden."*

Dr. Albrecht Weinhold, Fraktion Freie Wähler:

„Ich bin enttäuscht über den Verlauf der Stadtratssitzung und über das Ergebnis. Ich hätte mir gewünscht, dass die professionelle und tiefgründige Arbeit des Dienstleisters, der tolle Ergebnisse geliefert hat, gewürdigt wird. Mich hatte der Vierpass überzeugt. Im Nachhinein hätte ich eine öffentliche Ausschreibung besser gefunden, weil so alle Interessenten die Chance gehabt hätten, sich zu bewerben. Doch das hat nichts mit den Ergebnissen der Design-Entwürfe zu tun, die mir wie gesagt gefallen. Ich habe jedoch die Hoffnung, dass der Vierpass eine zweite Chance im Stadtrat erhält."

Informationen zu den Designs und zur Logo-Entwicklung finden Sie in der Beschlussvorlage unter folgendem Link: https://www.ratsinfo-online.de/zeitz-bi/vo020.asp?VOLFDNR=5681

Eine **Faktenklärung** zum Entstehungsprozess finden Sie unter diesem Link:

https://my.hidrive.com/lnk/CGCIBPxm

Das **Leitbild der Stadt Zeitz und den Maßnahmenkatalog** finden Sie unter diesem Link:

https://www.zeitz.de/de/_detail_page/leitbild-fuer-zeitz-20026884.html

Abdruck honorarfrei

Für weitere Presseanfragen wenden Sie sich bitte an:

PRESSEKONTAKT

Sophie Schlehahn
Pressesprecherin Stadt Zeitz
Tel: 03441/83-217
Fax: 03441/83-437
E-Mail: pressestelle@stadt-zeitz.de
Website: www.zeitz.de
Instagram: @stadtzeitz